

B: Weiteres historisches Quellenmaterial

(Hermann Bohner)

Kurzbiographien und verwandte geschichtliche Dokumente, erstmalig dargeboten und veröffentlicht in MONUMENTA NIPPONICA, Tōkyō.

MONUMENTA NIPPONICA,^{1,2} ist eine japanologische Fachzeitschrift (ISSN 0027-0741), die unter der Ägide der katholischen Sophia-Universität verlegt wird. Gerade in den ersten Jahren nach der Gründung 1938 unter der Leitung des Jesuiten J. B. Kraus³ lag ihr Schwerpunkt auf dem „christlichen Jahrhundert“ vor Machtergreifung der Tokugawa. Inzwischen deckt man zahlreiche Aspekte japanischer Kultur ab. Bis etwa 1965 war die Zeitschrift gemischtsprachig, viele Artikel erschienen, neben Englisch, auf Deutsch, Französisch oder (seltener) Italienisch. Heutzutage werden die drei bis vier Fachartikel pro Ausgabe, nur noch auf Englisch gedruckt. Breiten Raum nehmen Buchrezensionen ein. Im deutschsprachigen Raum ist Zeitschrift über das lizenzpflichtige Portal JSTOR verfügbar.⁴

MONUMENTA NIPPONICA,⁵ an interdisciplinary quarterly journal on Japanese culture and society, was founded in 1938, making it one of the oldest English-language academic journals in the field of Asian studies. Published as an international forum for research on Japan by Sophia University, Tōkyō, MN carries both original scholarly contributions on history, literature, art history, religion, thought, and anthropology, and translations of important Japanese literary and historical sources. Early volumes included articles in German and other European languages, but from volume 19 (1964) English has been the sole language of publication. At present each issue contains on average four articles, including reports on research trends and source materials of note, and fifteen reviews of recent books on Japan.

ISSN: 0027-0741

¹ Von den Texten № 5-14 existieren Sonderdrucke (meist in LB Speyer, UB Köln, Staatsbibliothek Berlin).

² Spätere Ansichten zur Rezeption dieser Art von Geschichtsquelle vgl. Rüttermann, Markus; *Pflege und Kritik der „Tradierungen“ (denju): Zum Verhältnis zwischen Tradition und Strukturwandel der Öffentlichkeit im Japan der frühen Neuzeit*; NOAG, Nr. 165–166 (1999), S. 1–100.

³ Dr. Johannes Kraus († 1946) war Professor an der 1913 von deutschen Jesuiten gegründeten tokioter Sophia University (*Jōshi Daigaku*) und 1938 Gründungsherausgeber der MN. Er arbeitete hauptsächlich über japanische Wirtschafts- und Gesellschaftsprobleme („Grundriss der japanischen Wirtschaftsgeschichte“). Dabei stand er dem nationalsozialistischen Gedankengut durchaus nahe (Vgl. dazu: *Menschenbild und Menschenbildung nach der Ratio Studiorum der Gesellschaft Jesu*; in: Bitter, Bruno (Hg.): *Sophia Universitaet, 1913–1938*; Tokio 1938, S. 10–37.

⁴ Absatz erg. vom Webseitengestalter, englischer Text vom Webauftritt der Zeitschrift 2006.

⁵ <http://dept.sophia.ac.jp/monumenta>. Nutzungsanträge für Privatnutzer, die in Deutschland ansässig sind, auf Registrierung bei der DFG: https://www.nationallizenzen.de/ind_inform_registration

OCLC: 42882501
LCCN: sn99-23444

Die leitende Absicht ... ist, japanisches Quellenmaterial durch Übersetzung zugänglich zu machen. Sieht man z. B. die ungeheure Reihe der in *Gunsho ruijū*⁶ veröffentlichten japanischen Werke, so gewahrt man, wie außerordentlich wenig, trotz der schon geleisteten Übersetzungsarbeiten, verglichen etwa mit dem Romanischen oder andern Gebieten, aus dem riesigen japanischen Quellenmaterial übersetzt vorliegt. Auch nur ein Steinchen oder zwei zur Zugänglichmachung dieses Materials beizutragen, dürfte die Japankunde mehr als vieles andre fördern. (Einleitung zu Tamuramaro-denki; № 5)

№ 5: Tamuramaro-Denki (田村麻呂伝記)

MONUMENTA NIPPONICA, Vol. II, 1939
Einleitung: S. 241-250; Text: S. 250-253

Da ist der Hüne, der Riese, der Anführer und Held, der die heranstürmenden Feinde, die Wilden, kämpfend zu Boden schlägt ... Die Erregung äußerster leiblicher Not, vergleichsweise wie die der Zeit der Abwehr der raubenden, sengenden, brutalen, alles überflutendem Awaren, Hunnen, Türken oder Russen spielt um diese Gestalt. Die gerade gegründete Hauptstadt mit ihrer Fülle sprießender Kultur hat dieser heldische Tamuramaro vor den wilden Horden der Ebisu gerettet. ... Er ist ins Grab gesunken. Man hat ihn aufrecht stehend darin begraben mit allem, was zu solchem Helden gehört. Ist er tot? Das Volk glaubt es nicht, so wenig wie bei Großmeister Kōbō.

Verfasser, Abfassungszeit: Saga Tennō (809-823), bezw. seine Zeit. Bild im Raume: I; Shōgun-dzuka, II; Kiyomizu-dera.⁷
Japanische Textausgabe: Tōkyō 1898 (Keizai Zasshisha), in *Gunsho ruijū*, 4

№ 6: Kamatari-den (鎌足伝)

№ 6 und 7 bilden zusammen die Kaden d. i. die „Haustraditionen“ der Fujiwara.

Taishokukan-den. Kaden (家伝) d. i. Haustraditionen (des Hauses Fujiwara) Oberer (Band)

MONUMENTA NIPPONICA, Vol. IV, № 1, Tōkyō 1941; S. 207-245
Einleitung S. 207-225. Text S. 225-245

Kamatari (614-669), der erste Fujiwara, der Sproß des uralten Kaiser-Assistenz-Geschlecht der Nakatomi, Schöpfer der (für alle späteren Zeiten grundlegenden) Taikwa-Reichserneuerung 645. Ausführliche monographische Einleitung. Bild im Raume: „Unter dem Tsuki-Baume,“ (*Tō-no-*

⁶ Das *Gunsho ruijū* (群書類従, „klassifizierte Schriftensammlung“) ist der Versuch sämtliche Schriftquellen zur japanischen Geschichte zusammenzutragen. Ursprünglich kompiliert im 18. Jahrhundert von Hanawa Hokiichi (塙保己一, 1746-1821) und seinem Sohn Hanawa Tadatomi (塙忠宝) im Auftrag der Regierung. Die erste Reihe des Produkts vierzigjähriger Arbeit erschien 1819. Sie ist in 25 Sachgruppen gegliedert mit den Volltexten von 1270 Werken. Es erschien eine moderne Druckausgabe in neunzehn Bänden ab den späten 1890ern. Ergänzungen wurden im *Zoku gunsho ruijū* gesammelt (2103 Titel). Als weitere Ergänzungen erschienen zwei weitere *Zoku Zoku Gunsho Ruijū*. Das erste mit sechzehn Werken wurde 1903-4 in fünf Bänden gedruckt. Das zweite erschien 1906-9 und führt 304 Quellen in sechzehn Bänden auf. Erschlossen wird all dies über *Gunsho-ruijū seizoku bunrui sōmoku*; Tokio 1959, 410 S. („Klassifizierter Katalog der Haupt- und Ergänzungssammlungen“). Zahlreiche Teile sind gescannt auf archive.org bereitgestellt. Weiterhin gibt es als Zusammenfassungen der Werke im GR und Z-GR das *Gunsho-kaidai* (群書解題). Tokio 1960-7, 22 Vol. in 30 Bde. Erschlossen wird es über den Index *Gunsho kaidai sōmokuji* (群書解題総目次).

⁷ Tempelgeschichte: 藤原明衡 [Fujiwara, Akihira; ?-1066; 清水寺縁起 [*Kiyomizudera engi*]; in *Gunsho ruijū*, 15, S. 208. Bebildert: 解説田中一松; Tōkyō 1929 (Yūzankaku), in *Nihon emakimono shūsei*, S. 42-8, 10 Taf.

mine, 多武峰).⁸ – Ursprünglich wohl Einzelwerk. Parallelität und Differenzen zu *Nihongi* untersucht. Terminus ad quem (Kaden) 764.

№ 7: Muchimaro-den (武智麿伝)

)

Kaden (d. i. Haustraditionen Hauses Fujiwara), Unterer Band.

MONUMENTA NIPPONICA, Vol. V,2; Tōkyō 1942

Einleitung S. 126-133; Text (Übersetzung) S. 133–150

Biographie Muchimaro's (680–737), des Enkels Kamatari's; nach Art des amtlich registrierenden Kugyōbunin, Lebensdaten an Lebensdaten setzend gegeben. Biographien der beiden Söhne Kamatari's, welche offenbar in diesen Kaden vorhanden waren, fehlen heute.

Japanische Textausgabe: Emi no Oshikatsu (d. i. Fujiwara Nakamao, Verf.); Tōkyō 1898 (Keizai Zasshisha), in: *Gunsho ruijū*, Bd. 4

№ 8: Hanazono Tennō (花園天皇), Taishi o imashimuru no sho (誠太子書) „Mahnung an den Kronprinzen“

MONUMENTA NIPPONICA Vol. I, № 2, Tōkyō 1938, S. 25–57

Einleitung: A. Allgemeine Einführung, Gesamtüberblick S. 25-38; B. Spezielle Einleitung. Einige Hauptgedanken. Kaiserliche Schriften S. 39 f; Hanazono's Schrift S. 40 f f; C. Epilog: Bild im Raum. Text S. 46-53; Anmerkungen S. 54 ff.



Abb. 1: Von Fujiwara Gōshin (藤原豪信) 1338 angefertigte Zeichnung des Ex-Kaisers Hanazono, erhalten im Chōfuku-ji von Kioto.

Eine der summarischsten Schriften zur Erkenntnis japanischer Geschichte und Wesensart, von höchster kenntnisreichster Stelle aus geschrieben. „Hanazono Tenno⁹ ... zur Zeit Go-Daigo's, des

⁸ Weiterführend zur Frühgeschichte Grapard, Allan G.; *Japan's Ignored Cultural Revolution: The Separation of Shinto and Buddhist Divinities in Meiji ("Shimbutu Bunri") and a Case Study: Tōnomine*; HISTORY OF RELIGIONS, Vol. 23 (1984); S. 240-265.

schicksalentscheidenden Tenno's und Nachfolgers, an die Adresse des zum künftigen Thronfolger ausersehenen Kronprinzen Kazuhito (Kōgon Tenno [der nördlichen Dynastie, 1332-33]) gerichteten Schrift sieht sich inmitten dieses aufziehenden Chaos: *Ran* (亂; „Wirren“, Wirnis ... Chaos), das ist das immer wiederkehrende Signum dieses Schreibens.“ „Zum grossen Chaos ist es zwar noch nicht gekommen; allein die Chaoskräfte sprossen und gedeihen seit langem, ... vielleicht am Tage, da der Kronprinz zur hohen Würde aufsteigt, begegnet er als Schicksal dem Chaos (Ran).“

„Wie eine gewaltige Stele aus edlem Stein mit klaren vollkommenen Schriftzügen ... ist Hanazono's Mahnung an den Kronprinzen ... Es ist eine Zeit grosser Kultur; man ist gesättigt mit Gütern; perikleische Zeiten sind gewesen, sind gerade vorüber; das sind nicht die Frühanfänge der Asuka, der Nara-Zeit, ländliche Einfalt und Frühe; das ist nicht Heian-Zeit, frühes, manneskräftiges Stadttum, Zucht und māze; man lebt in einer Fülle so, daß man sie für selbstverständlich nimmt; ... der Durchschnittsmensch weiß gar nicht mehr, wie hart das Einfachste errungen werden muß, das man überall als selbstständig existent voraussetzt: Anstand, Reinheit des Wesens, Rechtllichkeit, Gerechtigkeit, Vertrauen von Mensch zu Mensch, vom Einzelnen zum Ganzen und umgekehrt. Will man Hanazono Tenno's „Mahnung“ in wenige Worte fassen, so ist es eben das Ringen um dieses Existenzielle, zur wahren Menschen- und Volksexistenz Unerläßliche, um die toku, die Wesenskraft, ohne die es kein Gelingen gibt. (Aus der Einführung.)

Weiterführend:¹⁰

- Goble, Andrew; *Social Change, Knowledge, and History: Hanazono's Admonitions to The Crown Prince*; HJAS, Vol. 55 (1995); S. 61-128.
- 花園天皇宸記 *Hanazono tennō shinki*; Tōkyō 1938 (内外書籍); ISBN [1965] 4-653-00515-X; [Faks. Kyōtō 1965 (Rinsen)]
- Iwahashi Koyata (*1885) [Nihon Rekishi Gakkai]; *Hanazono Tennō*; Tōkyō 1962, 1980; ISBN 4-642-05187-2
- 村田正志 [Murata Masashi; *1904]; 花園天皇遺芳 [*Hanazono Tenno iho*]; Rifu-cho (Miyagun) 1995 (Yogiji); ISBN 4990104633
- Kunaichō Shoryōbu; 花園; 花園天皇宸翰集: 誠太子書: 学道之御記: 御処分状 [*Hanazono Tennō shinkanshū : Kai taishi no sho : Gakudō no gyōki : Goshobun jō*]; Tōkyō 1977 (吉川弘文館.); ISBN ; [Japanische Biographie des Verfassers. 3 Rollen und ein Buch enthaltend den Text in gedruckter Form in Kasette; “Photoreprint holographs in Kunaicho Shoryobu collection, with printed transcript.”]

№ 9: Wake-no-kiyomaro-den (和氣の清磨伝)

MONUMENTA NIPPONICA Vol. III, № 1, Tōkyō 1940, S. 240-273

Einleitung S. 240-266: Tamuramaro und Kiyomaro S. 241. Yoshida Shōin und Kiyomaro S. 242; Michizane und Kiyomaro; Besuch im Takao-dera S. 243–250. Die Rezeption S. 250–252. Geistige Mächte: Kung S. 252f, Buddha S. 253. Gembō S. 255; Fujiwara Hirotsugu S. 255f. Hauptstadtwechsel S. 257f;¹¹ Gyōgi S. 257; Rōben S. 257 f; Fujiwara Nakamaro S. 258; Dōkyō S. 259 f; Kiyomaro S. 260-262, Hachiman von Usa S. 262-266. – Text S. 267-273 (im *Gunsho ruijū* als selbständiges Werk; in das 840 vollendete *Nihonkōki* aufgenommen¹²).

¹⁰ Liste von Adi Meyerhofer.

¹¹ Neuere Forschung zu Wake's Beteiligung an der Hauptstadtverlegung Goethem, Ellen van; *The construction of the Nagaoka Palace and Capital: Mokkan 木簡 as a Historical Source*; NOAG, № 179/80 (2006); S. 153 ff

¹² Ein wenig anders, verkürzt, aber mit wertvollem Sondergut wird dessen Inhalt auch vom *Jinnō shōtōki* wiedergegeben.

„Wake no Kiyomaro (733–799) steht an entscheidender Wende im der japanischen Geschichte ... Kiyomaro rettet etwas, an das, sofern es ein japanisches Wesen gibt, nicht getastet werden kann; von weit her läuft die Gefahr gleichsam auf diesen geschichtlichen Punkt, auf diese Krise hin zu; Kiyomaro wendet das Unheil ab; danach kann die Geschichte des japanischen Wesens wieder für Jahrhunderte und länger wachsen; diese Gefahr kehrt nicht wieder.“ Parallelität zu Yoshida Shōin. Der leidende Held (wie, nach ihm, Sugawara Michi. Das einsame Takao. Die Rezeption mit ihren eindringenden Mächten; das Überhandgreifen-wollen der buddhistischen Hierarchen (Gembō, Dōkyō¹³) und Kiyomaro's Widerstand.“



Abb. 2: Grabhügel des Wake no Kiyomaru im kiotoer Jingu-ji (2014).

Japanische Textausgabe: Tōkyō 1898 (Keizai Zasshisha), in: *Gunsho ruijū*, 4, S. 359-61

Weiterführend: 平野邦雄; 和氣清麻呂; 1993 (吉川弘文館); ISBN 4642050302

№ 10: Tachibana-no-hayanari-den (橘の逸勢伝)

MONUMENTA NIPPONICA Vol. V, № 1, Tōkyō 1942, S. 188–202

Einführung: S. 188-198; Michizane und Hayanari, Staat und Schrift: S. 190–196; Hayanari der Staatsmann: S. 196 f, Hayanari der Künstler: Werke Hayanari's S. 107–198. Text: 199–202.

Tachibana Hayanari († 842), der Staatsmann, der Künstler: der große Meister der Schrift, setzt – mit Michizane nach ihm – die Reihe, der leidenden Helden, die Linie Wake no Kiyomaro's fort: nichts für sich, nichts für die eigne Sippe, alles für Tennō und zentrales Geschlecht wollend, werden sie letztlich von den Fujiwara überwältigt und verdrängt. – Hayanari, die grosse Gestalt des Regnum neben Kōbō Daishi, der Gestalt des Sacerdotium; beide das Leben wagend auf kühner Fahrt nach China. – Hayanari, Kōbō und Saga Tennō (reg. 809–23), die drei Großmeister der Schrift.

Japanische Textausgabe: Tōkyō 1929 (Zoku Gunsho Ruijū Kanseikai), in Zoku Gunsho ruijū, 8, S. 64-5

№ 11: Kōbō Daishi (弘法大師; 774-835)

Kōbō Daishi, zu Lebzeiten Kukai genannt, ist einer der vier japanisch umgedeuteten „Himmelskönige“ im Shitennō-ji (Bilder 2010) Begründer des Shingon-Buddhismus, dem Vajrayana zu vergleichen.

MONUMENTA NIPPONICA Vol. VI, (1943) № 1/2, S. 266-313

- I. Die Gestalt S. 266-273
- II. Kōbō-Biographien: Übersicht, Quelle 1-93: S. 273-280
- III. Über die (im folgenden in Übersetzung gegebenen) ältesten der Kōbō-Daishi-Biographien S. 281 f

Text I: *Kūkai-Sōzuden* die von Bischof Shinzai dem Jünger Kōbō's, Jōwa 2/X/2. Jahr (26.10.835), im Jahre des Todes Kōbō's verfasste Kōbō-Biographie; S. 287-262

II.: Kōbō-Biographie des *Shoku-Nihonkōki*, Jōgan [Nelson: 859-76] 11. Jahr (899) von Fujiwara

¹³ Vgl. https://nihonryōiki.zenwort.de/nr_htm/nr_fs03/nr_fs03_38.html

Yoshifusa (804-872) vollendet; S. 263-295

III.: *Zōdaisōjō-Kūkai-denki*, Kamyō, 7/III/10. Jahr (8.4.895) von dem Zasu [Oberpriester bzw. Abt, 座主] des Jōgan-ji (貞観寺) verfaßt.

IV.: *Go-yui-go* (御遺告) „Abschiedsworte“ Kōbō Daishi's: Version A, C, D mit Parallelen der Version B.; S. 300-313



Abb. 3: Rollbild im Miho-Museum: betender K. D.

Die Arbeit müht sich um eine der grössten Gestalten der Religionsgeschichte, um Kūkai (mit posthumem Ehrennamen: Kōbō Daishi), den betreffend überhaupt noch kein dokumentarisches Material dem Abendlande zugänglich gemacht ist. Sie zeichnet zuerst, einleitend, die „Gestalt,“ im Zusammenhang mit der Frage nach höchster Realität und zeichnet das Leben Kōbō's; gibt sodann eine bibliographisch-detaillierte Liste der „Quellen“ (Abkürzung Q), d. i. der Kōbō-Biographien, von den frühesten an bis in die nahe Gegenwart (1-93) sowie der Eden (Abk. E), d. i. der Kōbō-Bildwerke (E 1-31) und bespricht sodann einleitend die ältesten, grundlegendsten (Q 1-7), welche sodann der nachfolgende Hauptteil der Arbeit übersetzt gibt: Texte I. II. III und vor allem Kōbō's „Abschiedsworte,“

welche in 2 wenig voneinander abweichenden Versionen sowie in einer weit über jene hinausgehenden Version vorliegen. Von dieser letzteren ist der über jene erstere hinausgehende Teil auch hier noch nicht übersetzt veröffentlicht.¹⁴

Moderne japanische Ausgaben, Kommentare bzw. Biographien (Auswahl):¹⁵

- „Gesammelte Werke:“ 弘法大師全集 Kobo Daishi zenshū:
 - 壺井老舗; 1900¹⁶
 - 祖風宣揚會; Tōkyō 1909-10 (吉川弘文館), 15 Vol. in 16 Bde. Auch 1923.¹⁷
 - 空海著弘法大師空海全集編輯委員会; 1983-85; 8 Bde.
 - Tōkyō 1977 (Pitaka), 10 Bde., [reprint der Ausgabe 1934]
 - CD-ROM von 制作販売小林写真工業株式会社, 2011, enth. 1) *Kōbo Daishi zenshū*; Ōsaka [1965-1968] (Mikkyō Bunka Kenkyūjo) 8 Bde; 2) *Teihon Kōbō Daishi zenshū*; Wakayama-ken Kōyasan, s. a. (Mikkyō Bunka Kenkyūjo), 12 Bde.
- Dine, Susan; *Sanskrit Beyond Text: The Use of Bonji (Siddham) in Mandala and Other Imagery in Ancient and Medieval Japan*; (University of Washington); [M. A. Thesis.¹⁸]
- 檜本智照 [Kachimoto Chishō]; 弘法大師の書道 [Kōbō daishi no shodō]; Kōyachō 1973 (密教文化研究所)

¹⁴ Zur Shikoku-Wallfahrt wäre es interessant zu klären, inwieweit sich hier die beiden Brüder Alfred und Hermann gegenseitig zum Thema beeinflusst haben. Alfred hat in seinem aus einem Vortrag bei der OAG weiterentwickelten Buch „Wallfahrt zu Zweien“ seine Pilgerfahrt 1927 zu den 88 Heiligen Stätten auf Shikoku beschreibend, hat sich darin ausführlich mit K. D., dem legendären „Gründer“ dieser Tour befaßt. Dies allerdings zu einer Zeit, nach nicht ganz drei Jahren in Japan, allenfalls mäßig die Landessprache beherrschte. Hermann dürfte hierzu gewisse Ratschläge erteilt haben, Kenntnisse zur Region dürfte er während seiner Zeit im Lager Bandō (das nur wenig abseits des Pilgerwegs liegt) erworben haben.

Siehe *Wallfahrt zu zweien; Die 88 heiligen Stätten von Shikoku*; Leipzig 1931 (Verl. Asia Major), angenommen als Dissertation in Bonn 1940. Neu herausgegeben (ohne Kanji), Bremen ²2011 (ehv) von David C. Moreton, ISBN 9783867417549

¹⁵ von Adi Meyerhofer.

¹⁶ Digitalisat: <http://dl.ndl.go.jp/info:ndljp/pid/819264>

¹⁷ Digitalisat: <http://dl.ndl.go.jp/info:ndljp/pid/819281>

¹⁸ Volltext: https://digital.lib.washington.edu/researchworks/bitstream/handle/1773/20584/7/Dine_washington_02500_10572.pdf?sequence=18isAllowed=y

- *K. D. no gokonji*; Edo 1719 (Urokogataya Mayobé), 10 Bl.
- *K. D. goden* [auch: ... *gyōke-ki*]; Tōkyō 1935, in *Gunsho ruijō*, 8,2, S. 563- [Kanbun 12. Jhdt.]
- Matsuda, William John; *Beyond Religious: Kūkai The Literary Sage*; Honolulu 2014 [“This dissertation examines non-doctrinal writings by Kūkai.”¹⁹]
- Matsunaga Yūkei; *Kukai, Mugen o ikira*; Tōkyō 1987, 269 S. [Kegon]
- Moriyama Seishin; *Bunja shichō yori mitaru*; Tōkyō 1973; 1121 S.
- *Shokujin jōbutsu gi. Ben kemmitsu nikyū-ron, Hannya shinkyō, jūjū shinron*; Tōkyō 1931 (Heibonsha) [Kanbun mit furigana]
- Tsukimoto Masayuki (Hrsg.); *Henjo hokki shōryōshō*; Tōkyō 1985 [Faks. der Koya-ban Vol. I-VII von 1258 und VIII-X von 1277]
- Kawasaki Tsumeyuki; *Himitsu mandara jūjūshin-ron*; Tōkyō 1975, 448S
- Saeki Sanchō (Hrsg.); *K. D. Kukai-hyakuwa*; Ōsaka 1984, 250 S.
- Saitō Aketoshi; *K. D. densetsu-shu*; Tōkyō 1976; 3 Bde.
- Hinoishi Shinjō; *K. D. shinkō*; Tōkyō 1988, 297 S., ISBN 4639007043
- Sāwa Ryūken; Naka Yūjiro; *K. D.-shiseki shūsei*; Kyōtō 1994, 2 Bde; I: *Shuknin*, II: *Kaisetsu*
- *Bunkyō kitsu-ron* [„Eine Poetik des chinesischen Gedichts“] in verschiedenen Ausgaben: Tōkyō 1935, 112 Bl. [Kanbun; Faks. eines Mss. der Heian-Zeit]; Tōkyō 1957 (Heibonsha); Tōkyō 1930 (Tōhō Bunka Gakuin), 69 Teile in 1 Tao; Tōkyō 1984, 616 S. [Faks. das Mss. von 1519 im Rokujizoji]

№ 12: Haseo no Kyo (長谷の卿) „Vom Alten mit den weissen Stäbchen“

MONUMENTA NIPPONICA, Vol. VI, No. 1/2 (1943); S. 262-265

Miszelle aus der „Feder“ (dem Pinsel) eines berühmten Heian-Litratens: legendenartige „Biographie“ eines wohl über Hundert-Jährigen. Japanische Textausgabe: *Shinkō Gunsho ruijū*, Bd. 3; Tōkyō 1930

№ 13: „Siebengestirn und Mond,“ und einige Iki-Sagen

MONUMENTA NIPPONICA Vol. IV, № 2 (1941), S. 303–307

Vorbemerkung S. 303 f; Text: Siebengestirn. Die Bergalte. Mädchen von der Teufelsalten verfolgt.

Miszelle. Mitteilung einiger noch heute auf Insel Iki erzählten Uandischen Erzählungen auffällig nahen Sagen und Märchen. Japanische Textausgabe (Vorlage der Übersetzung): Yamaguchi Asatarō; *Iki-shima-mukasji-banashi-shū*; Tōkyō 1935

№ 14: Hahn und Uhr

MONUMENTA NIPPONICA Vol. I (1938), № 2, S. 314 f

Miszelle. Auf der grossen Insel Iki hält man – wie einst wohl in Japan selbst – Hahn und Huhn als Uhr in der Nacht. Um die Eier kümmert man sich nicht. „Wenn der Hahn kräht,“ das ist erstens Mitternacht (der erste Ruf *ichiban-dori*), oder es ist Morgen (zweiter oder Ruf überhaupt). Auch zählt man in Iki zwei Rufe noch dazwischen. – Solche unscheinbare Miszelle gewinnt Zusammen-

¹⁹ Volltext: [https://scholarspace.manoa.hawaii.edu/bitstream/10125/100404/1/7 Matsuda_William_r.pdf](https://scholarspace.manoa.hawaii.edu/bitstream/10125/100404/1/7_Matsuda_William_r.pdf)

hang, neutestamentliche Kritik (A. Schweitzer) als Erweis anderer Quelle Marcus 14, 30 („Ehe der Hahn zweimal kräht“) nimmt im Gegensatz zu Matthäus 26, 34, Lucas 22, 34.

№ 15: Massen-Nukemairi (抜参り)

MONUMENTA NIPPONICA, Vol. IV (1941), № 2, S. 486-496

Bildtafel (Prozession in Ise). Einleitung S. 486-488. Bericht S. 488-495

Über das volkpsychologisch hochinteressante Phänomen plötzlich sich erhebender „heimlicher“ Massen-Wallfahrt zu der heiligsten (Shintō-)Stätte Japans, Ise:

I) Hōei 2. Jahr, 1705 (nach Motoori Norinaga's Tamakatsuma), innerhalb 50 Tagen 3.620.000 Menschen;

II) Meiwa 8. Jahr, 1771 (nach Nukemairi-zenaku-Kyokun-Kagami), berichtete Zahlen 16-25. April von Kyōtō-Seite über 100000, 26.4-7.5. von Osaka-Seite 425.000 (insgesamt von Osaka 724150)

III) Bunsei 13. Jahr, 1830 (damalige Schätzung 403200). – Mit Angaben der gespendeten Opfer, der Preise u.ä.

Im Jahre 1957 erschien noch ein weiterer Beitrag:

Honchō Shinsen-den

MONUMENTA NIPPONICA Vol. XIII (1957), Nr. 1/2, S. 129-52

„Unseres Landes Götter-Genien Bericht,“ verfaßt von Ōe no Masafusa. Eigentlich keine Biographien im klassischen Sinn, mehr Legendäres, eher dem Nihon Ryōiki nahestehend. Behandelt: En no Ubasoku, den Urahn der Yamabushi und Taichō. Es folgt die Nonne Toran, Kyōtai, dann Kōbō Daishi, Shuin, Nichizō und der bedeutende Tendai-Mönch Jikaku Daishi. Das zur Spätperiode der Heian-Zeit entstandene Werk zeigt bereits den Verfall des Kambun.

Weitere Kurzbiographien und verwandte historische Dokumente, erstmalig übersetzt, liegen manuskriptfertig vor.²⁰



Diese Datei ist ein Anhang zur Webseite

bohnerbiographie.zenwort.de

Erstellt am 15. März 2018 von **Adi Meyerhofer**, München.

Der zugrundeliegende Text ist nach japanischem Urheberrecht gemeinfrei. Die vorliegende elektronische Bearbeitung wird unter den Bedingungen der *Creative Commons-Lizenz* (cc) (i) (d) 4.0, d. h. „Namensnennung“ und „Weitergabe unter gleichen Bedingungen“ zur Verfügung gestellt

(Lizenztext: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>).



<https://bohnerbiographie.zenwort.de>

²⁰ Diese, sowie weitere Veröffentlichungen (meist nach 1955) sind in einem eigenen Abschnitt zusammengefaßt: **Schriften nach 1955:** https://bohnerbiographie.zenwort.de/bw_html/bw_sonst.html